
Nachrichten

Vom 12.-14.4.91 fand die DGUF-Jahrestagung in Marburg statt. Nach einem Vorprogramm mit Stadt- und Schloßführungen am Freitag dem 12.4. tagte am 13.4. die Mitgliederversammlung. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Berichte des Vorstandes, der Schatzmeisterin und der Redaktion. Anschließend erfolgte die Neuwahl des Vorstandes.

Auf der Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen als Tagungsort für 1992 eine Stadt in der Nähe der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu wählen, um einen zentral liegenden Treffpunkt zu haben. Die Tagung soll unter dem Thema "Denkmalpflege" stehen.

Nachmittags wurden sechs Vorträge zum Tagungsthema "Anthropologie - Zur Bedeutung anthropologischer Untersuchungen in der Archäologie" gehalten. Leider mußte die teilweise lebhaftete Diskussion aus Zeitgründen eingeschränkt werden.

Am Abend wurde der öffentliche Vortrag von Christa Meiborg über die Ausgrabungen im unteren Westsaal des Marburger Landgrafenschlosses gehalten. Dazu gab es Erläuterungen und Ergänzungen von Vertretern der beteiligten Behörden, so daß exemplarisch eine Zusammenarbeit gezeigt werden konnte, die nicht nur für das Projekt «Marburger Schloß» vorbildlich sein dürfte. Prof.Dr. Helmut Roth (Verein für Wissenschaftliche Baugrundarchäologie), Dipl. Ing. Lüder Clausdorff (Staatsbauamt Marburg), Dr. Rolf Gensen (Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Bodendenkmalpflege, Außenst. Marburg) und Dipl.Ing. Udo Baumann (Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Baudenkmalpflege, Außenst. Marburg) sprachen für die beteiligten Institutionen.

Sonntags fand eine Exkursion zu ur- und frühgeschichtlichen Denkmälern im Marburger Land statt.

Wir möchten allen Vortragenden und den an der Organisation beteiligten Marburger StudentInnen, die das Tagungsbüro und die Tagungskneipe betrieben haben, herzlich danken.

Ganz besonders gebührt unsere Anerkennung und unser Dank Herrn Dr. Günther Junghans für die vortreffliche Gesamtorganisation der Tagung und der Exkursion.

Der neugewählte Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF):

Vorsitzender

Dr. Günther Junghans
Universitätsmuseum für
Kulturgeschichte
Schloß 1
3550 Marburg, Tel. 06421/28 2390

Nachrichten

- Stellvertreter Dr. Jürgen Hoika
Schleswig-Holsteinisches
Landesmuseum f. Vor- u. Frühgeschichte
Schloß Gottorf
2380 Schleswig, Tel. 04621/813 300
- Stellvertreterin Dr. Angela Simons
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
5000 Köln 41, Tel. 0221/470 3360
- Schriftführer Werner Schön
(Redaktion) Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
5000 Köln 41, Tel. 0221/412103
- Schatzmeisterin Dr. Verena Nübling
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Außenstelle Freiburg
Marienstr. 10a
7800 Freiburg, Tel. 0761/205 2780

EINE SCHÖNE NACHRICHT !

32,6-Millionen-Vertrag

Das Land besitzt jetzt „Messel“

MESSEL. Mit einer Vertragsunterzeichnung ist die bedeutende Fossilien-grube Messel in den Besitz des Landes übergegangen und damit endgültig vor einem Schicksal als Mülldeponie gerettet. Umweltminister Joschka Fischer (Grüne) und der Landrat des Kreises Darmstadt-Dieburg, Hans-Joachim Klein (SPD), besiegelten mit dem Vertrag das Ende eines jahrelangen Streits um die paläontologisch wertvolle Fundstätte. Rund zwanzig Jahre war beraten worden, ob in dem Natur- und Kulturdenkmal Müll abgeladen werden soll. Der Preis der Grube: 32,6 Millionen Mark.

Nach den Worten von Fischer ist die Grube nicht nur „ein bedeutendes Fenster in die Erdgeschichte, sondern auch ein Fenster in die Umweltpolitik des Landes Hessen“. Der Verzicht auf die Grube als Mülldeponie sei ein „kultur- und umweltpolitischer Fortschritt“. Messel gehe an die Wissenschaftler — er als Um-

weltminister werde „mit dieser Grube nichts mehr zu tun haben“. Ihre Aufgabe in die „World Heritage List“ der Unesco werde beantragt. Fischer würdigte den Widerstand von Bürgerinitiativen gegen das Deponieprojekt. Auch ihnen sei zu verdanken, daß die Grube vor dem Müll bewahrt werde.

Mit dem jetzt unterzeichneten Abkommen werden alle Ansprüche zwischen dem Land und dem Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS) wechselseitig abgegolten. Auch alle Rechtsstreitigkeiten sollen eingestellt werden. Damit geht nach Angaben des Ministeriums ein fast zehnjähriger Konflikt zwischen dem Land und dem Verband zu Ende. Beide Seiten übernehmen jeweils zur Hälfte die bisherigen Kosten. Der Zweckverband erhält vom Land bis zum Jahresende 32,6 Millionen Mark.

Diesen Betrag hat die Landesregierung von SPD und Grünen in einem Nachtragshaushalt bereitgestellt, der noch vor der Sommerpause vom Landesparlament in Wiesbaden verabschiedet werden soll. Als Alternative zur Deponie in der Grube, gegen die auch erhebliche Sicherheitsbedenken bestanden, ist eine Hochdeponie am Grubenrand im Gespräch.

aus: Frankfurter Rundschau 15.6.1991

Die DGUF hat durch ihr Engagement für den Erhalt der Grube Messel mit einem Sonderheft (bei der Redaktion noch käuflich zu erwerben) sicher ihren Teil dazu beigetragen, dieses einzigartige Naturdenkmal vor dem Schicksal als Mülldeponie zu bewahren.